

Auf Europa selbst, den Ausgangspunkt der in diesem Band geschilderten, immer intensiver werdenden Verflechtung aller Kulturen der Welt, führen die Beiträge von G. Stadtmüller, H. Jedin und O. Köhler zurück: Der erstere durchleuchtet die Entstehung der neuen kontinentalen Großmacht Rußland und das Mächtesystem Osteuropas bis zum Ende des 17. Jhs.; Jedin stellt das konfessionelle Zeitalter in Europa und dessen Ende dar; Köhler setzt sich in dem großangelegten Abschlußkapitel des Bandes mit der Entstehung des modernen Machtstaates, der Konkurrenz der Staaten und dem Durchbruch des modernen Denkens auseinander.

10 Karten, 40 Tafeln und zwei Zeittafeln sorgen für Anschaulichkeit und Übersichtlichkeit. Mit diesem Band geht das auf sieben Bände angelegte Geschichtswerk der Saeculum Weltgeschichte seiner Vollendung entgegen. Es wird jedem Geschichtsfreund für lange Zeit ein zuverlässiger Begleiter und Führer sein können. W. Daut

HOCKERTS, Hans Günter: *Die Sittlichkeitsprozesse gegen katholische Ordensangehörige und Priester 1936/37*. Eine Studie zur nationalsozialistischen Herrschaftstechnik und zum Kirchenkampf. Reihe B: Forschungen. Bd. 6 der „Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte bei der Kath. Akademie in Bayern“. Mainz 1971: Matthias-Grünwald-Verlag. XXV + 224 S., kart., DM 35,—.

Vgl. die Literaturanzeige „Katholische Kirche und Drittes Reich“ in: OK 11 (1970) 513—517. Der engl. Historiker J. S. Conway schreibt in seinem Buch „Die nationalsozialistische Kirchenpolitik“ (München 1969): „In den Jahren 1936 und 1937 wurden die Leser des Völkischen Beobachters und des Schwarzen Korps mit sensationellen Enthüllungen von sexueller Unmoral unter den Priestern und in den religiösen Orden gefüttert ... Die gesamte kontrollierte Presse stellte diese Prozesse in ihren Schlagzeilen groß heraus, setzte ihren Lesern aufregende Details vor und kündigte immer neue Fortsetzungen an, in deren Verlauf angeblich nicht weniger als tausend Priester und Nonnen wegen unmoralischen Verhaltens schuldig gesprochen werden sollten ... Mit derartigen Methoden und der antikerikalen Tätigkeit organisierter Agitatoren hoffte man den herkömmlichen starken Einfluß des ‚schwarzen Klerus‘ brechen und die Massen für den Nationalsozialismus ‚erobern‘ zu können ... Aber im Grunde wurde wenig erreicht. In den Sittlichkeitsprozessen blieb die Zahl der erwiesenen Fälle sehr gering, und die Sympathie, die das katholische Kircheng Volk für seinen Klerus entwickelte, diente nur dazu, die Treue zu ihrer Kirche zu festigen“ (S. 177 f.).

Dieses globale Urteil wird durch die bei Prof. Reppen angefertigte Dissertation von Hockerts bestätigt, der den ganzen Komplex zum ersten Mal auf umfassender Aktengrundlage mustergültig und den Erfordernissen historischer Kritik entsprechend untersucht. Vf. klärt zunächst den Verlauf, die Ergebnisse und die Frage nach der Legalität dieser — weithin als „Schauprozesse“ verrufenen — Verfahren. Sodann werden die Methoden und Ziele ihrer propagandistischen Auswertung analysiert. Dabei entsteht das detaillierte Bild eines Propagandafeldzuges von ungewöhnlicher organisatorischer Perfektion. Quellennah wird diese Propaganda als Kampf gegen eines der wichtigsten Hindernisse des nationalsozialistischen Totalitarismus gedeutet: den Unabhängigkeitsanspruch der katholischen Kirche und die innerkirchliche Loyalität. Der propagandistischen Offensive wird die Reaktion der Amtskirche und insbesondere die Resonanz in der katholischen Bevölkerung gegenübergestellt. Daraus ergibt sich eine quellenmäßig fundierte Antwort auf die Frage, wie Kirche und Katholizismus einen spektakulären Abschnitt des nationalsozialistischen Kirchenkampfes überstanden haben. Diese Studie leistet einen Beitrag zu drei wichtigen Problemkreisen des „Dritten Reiches“: zur Rolle der Justiz im totalitären System, zur nationalsozialistischen Herrschaftstechnik und zum Kirchenkampf.

Weil dieses Buch einen wichtigen Abschnitt in der jüngeren Geschichte der Orden in Deutschland betrifft, sollte es in keiner Klosterbibliothek fehlen. W. Daut

*Die Zukunft der Kirche*. Berichtband des Concilium-Kongresses 1970. Mainz 1971: Matthias-Grünwald-Verlag und Benzinger-Verlag. 160 S., kart., DM 12,80.

Das Jahr 1971 sah zwei große internationale Kongresse mit religiöser Thematik: das 5. Salzburger Humanismusgespräch mit dem Thema der Zukunft der Religion in Zusammenhang mit der Säkularisierungsproblematik und den Löwener Kongreß der Theologen um die Zeitschrift „Concilium“ mit dem Thema Zukunft der Kirche. Der Berichtsband enthält die Eröffnungsansprachen (durchweg sympathisch die Reden von A. van den Bogaard,